marktgemeinde pettenbach. Leben im Almtal

SPÖ ORTSPOST

Besuchen Sie unsere Webseite
https://pettenbach.spooe.at

Dezember 2019

Zugestellt durch Österreichische Post



Die SPÖ PETTENBACH wünscht Ihnen
FROHE WEIHNACHTEN
und für 2020 ALLES GUTE


Paul Neuburger

PAUL NEUBURGER - ORTSPARTEIVORSITZENDER - AUS ERSTER HAND

Liebe Pettenbacherinnen, liebe Pettenbacher, liebe Jugend!

Das Jahr 2019 ist fast schon Geschichte und gibt Anlass für einen kleinen Rückblick. In Pettenbach konnte die SPÖ 2019 viele Projekte initiieren und für die Bürgerinnen und Bürger positiv zum Abschluss bringen. Auf Gemeindeebene hatten ideologisch geprägte Themen weniger Einfluss und so wurde im Großen und Ganzen gut zusammengearbeitet. Meistens war nur die Sichtweise eine andere.

So auch bei der Budgetverhandlung zum Voranschlag 2020. Durch zukünftige Investitionen bei Kanal und Wasser, sowie eine angekündigte Kostenerhöhungen im Bezirksabfallverband, ist bei den Gebühren in diesen Bereichen eine Erhöhung von 5% notwendig. Die Gemeinde muss die Kostenerhöhung und die Investitionen ja auch finanzieren - so die Argumente für eine Gebührenerhöhung. Auch wenn die 5% für den einzelnen Haushalt keine große finanzielle Belastung bedeutet, sehen wir Sozialdemokraten es problematisch. Meistens gibt es nicht nur Veränderungen in dem einen Bereich, sondern ein paar Monate später wird über weitere Anpassungen bei anderen Gemeindeabgaben diskutiert. Oder es kommt zu Preissteigerungen bei Bundesabgaben, bei Strom, Treibstoff, Gas, ... Es sind zwar immer NUR ein paar Prozent, aber die vielen kleinen Erhöhungen können für Familien mit geringem Einkommen doch beträchtliche Ausmaße annehmen. Für manche wird es dadurch schwierig den Alltag zu bewältigen.

Wenn ich dieses Szenario mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Parteien bespreche, höre ich nur eine Antwort: Familien, die unter der Gebührenerhöhung leiden, können bei der SOKO um Unterstützung ansuchen. Meiner Meinung nach darf eine Gebührenpolitik nicht darauf ausgelegt sein, Menschen zum Betteln zu bringen. Die überaus wichtige SOKO ist für mich ein Instrument Menschen zu helfen, die Aufgrund von Schicksalsschlägen in finanzielle Not geraten sind.

Wir versprechen Ihnen, dass wir bei den kommenden Gebührendiskussionen auf die Einkommensschwächeren in unserer Gesellschaft Rücksicht nehmen werden.

Ich wünsche Ihnen/euch ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, und für 2020 viel Erfolg und Gesundheit

Ihr SPÖ Ortsparteivorsitzender
Ing. Paul Neuburger

IMPRESSUM. Herausgeber: SPÖ Pettenbach, Ing. Paul Neuburger, Diensthubweg 2, 4643 Pettenbach *** Web: pettenbach.spooe.at
Kontakt: neuburger@neubaubuero.at *** Erscheinungsort/Verlagspostamt: 4643 Pettenbach *** spoe.pettenbach@gmail.com

DIETMAR STRAßMAIR - FRAKTIONSOBMANN - AUS DEM GEMEINDERAT

Aktuelles aus dem Gemeinderat


Dietmar Straßmair

Ich möchte Sie auf dieser Seite über einige Ergebnisse der jüngsten Gemeinderatssitzungen informieren. Gerne beantworte ich Fragen per Mail(d.straszmair@aon.at), oder telefonisch: 0664 877 666 9.

Postfiliale wird geschlossen



Ende November wurde die Marktgemeinde Pettenbach von der Post AG informiert, dass die Filiale Pettenbach geschlossen wird. Es wird bis zur geplanten Schließung Anfang März ein Postpartner/eine Postpartnerin gesucht der die Postgeschäfte in Pettenbach weiterführen soll.

---------- *** ----------



⇧
Gehweg in der Pratsdorfstraße ⇨

Gehweg Pratsdorfstraße

Es geht doch! Die Geschichte bezüglich eines sicheren Geh- und Schulweges in der Pratsdorfstraße hat schon einige Jahre auf dem Buckel, aber jetzt ist Bewegung in die Sache gekommen. Schon vor vielen Jahren hat die SPÖ auf den gefährlichen Schulweg entlang der Straße hingewiesen. Bereits 2016, in der Dezemberausgabe der SPÖ-Ortspost, machte SP-Gemeinderat Thomas Bamer den Vorschlag, einen gekennzeichneten Gehstreifen zu errichten.

..... Eine präventiv wirkende und sofort umsetzbare Maßnahme zur Verbesserung der Situation wäre ein einfacher, klar gekennzeichneter Gehstreifen.....
(Thomas Bamer, SPÖ Ortspost Dezember 2016)

Damals passierte nichts. Heuer, 2019, im Zuge der Errichtung der Elternhaltestelle in der Pulverturmgasse ging alles rasch und ohne Widerstand. So ein mühsamer "Kampf gegen Windmühlen" verlangt viel Ausdauer. Er bestätigt aber, dass **die SPÖ die richtigen und wichtigen Forderungen stellt.** Daher werden wir auch in Zukunft mit Ausdauer und hartnäckig für Pettenbach arbeiten.




Dietmar Straßmair

DIETMAR STRAßMAIR - FRAKTIONSOBMANN - AUS DEM GEMEINDERAT

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Budgetvoranschlag 2020

In der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember wurde der Budgetvoranschlag für das Jahr 2020 beraten. Gleich vorweg: Dem Voranschlag stimmten alle Gemeinderatsfraktionen zu.
Ich habe für Sie eine kleine Auswahl aus dem Budget zusammengestellt:

-- + --

Der Budgetplan sieht bei der Abfallentsorgung, bei der Wasserver- und entsorgung eine Erhöhung von 5% vor.



Für den Neubau des Feuerwehrhauses Pettenbach sind 172.800,- Euro reserviert. Für die Sanierung des Feuerwehrzeughauses der FF Gundendorf werden 20.000,- Euro für Materialkosten im Budget vorgesehen.

-- + --

Für Ausgaben an Gastschulbeiträge sieht das Budget 23.300,- Euro vor. Die Einnahmen der Gastschulbeiträge sind aufgrund der großen Anmeldezahl gemeindefremder NMS-Schüler mit 214.500,- Euro budgetiert.

-- + --

Für die Unterstützung von Nutzwasseranlagen und erneuerbarer Energieträger sieht die Gemeinde 2.000 Euro vor. Maximal 150,- pro Antragsteller. Wir finden, dass diese Maßnahmen eine Alibi-Förderung darstellt. Wegen 150,- Euro wird niemand eine Investition im Ausmaß von mehreren tausend Euro tätigen. Der Betrag ist zu gering um einen Anreiz zu schaffen.

-- + --

Für den Winterdienst (Schneeräumung, Splitstreuung, ...) sind 120.000 Euro budgetiert.

THOMAS BAMER - AUSSCHUSS FÜR STRAßENBAU /// RAUMPLANUNG

"Alle Jahre wieder ..."



Thomas Bamer

….Wir schreiben das Jahr 3219 und es ist Mittwoch, der 13.Oktober. Alle Menschen sind außer sich und feiern. Es ist wieder so weit: Die Lagerhausgenossenschaft präsentiert ihr neues Plakat an der Ortsumfahrung. Es gibt Bratwürstl, Bier, Schaumrollen, eine Hüpfburg, und, und, und, … .

Keiner weiß jedoch woher dieser uralte Brauch genau kommt. Für viele Besucher spielt das ohnehin keine Rolle, wichtig ist nur das Hier und Jetzt.

Wenn Sie sich auf dieses Fest bereits freuen muss ich Sie leider enttäuschen. Nach jahrelangem Beharren und Pochen auf Taten der Bürgermeisterfraktion ist uns, der SPÖ-Fraktion, der Kragen geplatzt. Wir haben ein Schriftstück aufgesetzt, adressiert an die Geschäftsführung der Lagerhausgenossenschaft, mit der ausdrücklichen Aufforderung den Baustarttermin mitzuteilen. Dieses Schreiben wurde allen Fraktionen mehrmals präsentiert und zur Zusammenarbeit aufgerufen. Die Freiheitliche Fraktion schloss sich diesem Vorhaben gerne an.



Kurz nach dem Aufkleben der Briefmarke, aber vor dem Absenden passierte das Weihnachtswunder. Die ÖVP-Fraktion wurde aktiv und schickte ein Mail mit gleichem Inhalt wie das SPÖ-Schreiben an die Lagerhausverwaltung. Mit akkurater Präzision traf die Antwort eine Minute vor der Gemeinderatssitzung am 12. Dezember ein. Hier die wichtigsten Textpassagen aus dem Schreiben:

"… Wir sind gerade dabei die Unterlagen für die gewerberechtliche Verhandlung vorzubereiten. … Sobald wir wissen welche Auflagen uns laut Bescheid vorgeschrieben werden (Gutachten usw.) können wir die Ausführungsplanung starten... Wir möchten mit den Bauarbeiten im 2. Halbjahr 2020 starten...."

Da kommt Freude auf. Eine Tankstelle soll 2020 auch errichtet werden. Toi, Toi, Toi. Wir drücken die Daumen.

An dieser Stelle habe ich noch einen Wunsch an das Christkind: Ich wünsche der Bürgermeisterfraktion etwas mehr Eigeninitiative. Denn wenn ich bei jedem Termin und bei jedem Thema fünf Jahre penetrant und energisch urgieren und argumentieren muss bis sich jemand zu einem E-mail hinreißen lässt, sehe ich für Pettenbach eine düstere Zukunft voraus.
Mit diesen Aussichten wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Thomas Bamer

DIETMAR STRAßMAIR - FAMILIENAUSSCHUSS

Projekt "Familienfreundliche Gemeinde"


Dietmar Straßmair

Am 26. November hat die Margtgemeinde Pettenbach von Bundesministerin Mag.ª Ines Stilling das Zertifikat "Familienfreundliche Gemeinde" verliehen bekommen. Das UNICEF-Zusatzzertifikat "Kinderfreundliche Gemeinde" wurde von Dr.in Gudrun Berger (UNICEF Österreich) überreicht.

Im November 2018 und im Jänner 2019 wurde in 2 Workshops mit Beteiligung engagierter Pettenbacherinnen und Pettenbachern die Marktgemeinde Pettenbach auf Familien- und Kinderfreundlichkeit untersucht. Die Wünsche der Workshopteilnehmerinnen und Workshopteilnehmer wurden in einem Maßnahmenplan formuliert und werden Schritt für Schritt in den nächsten Monaten umgesetzt. Nach einer positiven Überprüfung von einem externen Audit-Kuratorium konnte der Erteilung des Grundzertifikats "**Familienfreundliche Gemeinde**" sowie des UNICEF-Zusatzzertifikats „**Kinderfreundliche Gemeinde**“ an die Marktge-meinde Pettenbach zugestimmt werden.



In meiner Funktion als Auditbeauftragter und Projektleiter bedanke ich mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die an der Erlangung des Zertifikats mitgewirkt haben. Österreichweit haben ca. 530 Gemeinden diese staatliche Auszeichnung bisher verliehen bekommen. Mit dieser Ehrung ist auch eine finanzielle Unterstützung von 10.000 Euro vom Land Oberösterreich verbunden. Ich freue mich, dass nun auch Pettenbach ein Teil der zertifizierten und mit dem staatlichen Gütesigel ausgezeichneten Gemeinden ist.

Ein Ausruhen mit der Verleihung der Auszeichnung gibt es jedoch nicht. Das Zertifikat ist bis 2022 gültig und die beschlossenen familienfreundlichen Maßnahmen müssen nachweislich umgesetzt werden.

SPÖ IM BEZIRK KIRCHDORF

BESSERE UNTERSTÜTZUNG IM KATASTROPHENFALL!

SPÖ sieht Gemeinden im Stich gelassen

Immer mehr Wetterkapriolen und Unwetter-Katastrophen sind in den letzten Jahren zu beobachten und müssen bewältigt werden. Extreme Schneefälle kennzeichneten den letzten Winter in Teilen des Landes. Zahlreiche Straßen waren gesperrt und unpassierbar, Dächer einsturzgefährdet, das öffentliche Leben kam zum Erliegen.

Dabei bekommen nur Gemeinden, die sich im Härteausgleich befinden, ihre Mehraufwendungen im Winterdienst abgedeckt. Alle anderen Gemeinden müssen das selber tragen, auch jene Gemeinden, die knapp positiv bilanzieren und dadurch möglicherweise ins Minus rutschen. So betrug beispielsweise der Mehraufwand der Gemeinde Spital am Pyhrn dadurch 143.000 Euro! Aufwendungen, die über den üblichen Winterdienst hinausgehen, werden nämlich nicht abgedeckt.

Die SPÖ hat daher im Landtag einen Initiativantrag zur besseren Unterstützung von Gemeinden im Katastrophenfall eingebracht. Leider wurde der Antrag im Unterausschuss mehrheitlich abgelehnt. „ÖVP und FPÖ lassen im Katastrophenfall die Gemeinden im Stich“, ärgert sich SPÖ-Bezirksvorsitzende BR Bettina Lancaster.

„Wenn Gemeinden durch Extremereignisse nicht mehr ausgeglichen bilanzieren können, werden sie zu Abgangsgemeinden. Das hat negative Auswirkungen auf die Bürgerinnen und Bürger“, so Lancaster. „Es ist mir völlig unverständlich, dass der Antrag abgelehnt wurde. Es genügt nicht, wenn den Gemeindevertretern vor Ort im Katastrophenfall größtmögliche Unterstützung zugesagt wird. Dem müssen auch Taten folgen!“, ergänzt Spitals Bürgermeister Ägidius Exenberger und weiter: „Die Gemeinden bleiben auf ihren Kosten sitzen und stehen mit leeren Händen da. Lippenbekenntnisse sind da zu wenig!“

Tierschutzverein Katzenjammer am Weihnachtsmarkt

Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer im Verein Katzenjammer. Sie haben das ganze Jahr gebastelt, gestrickt, gehäkelt, geklebt und geschwitzt um am Weinachtsmarkt die passenden Geschenke verkaufen zu können. Über eintausend Euro konnten sie einnehmen und an den Verein spenden. Damit können offene Rechnungen beglichen und kleine und große Beschwerden der Vierbeiner behandelt werden.



SPÖ IM BEZIRK KIRCHDORF

SPÖ UND FSG FÜR DIE BESTE PFLEGE IM LAND

„Wir haben bei der Pflege eine gesellschaftliche Verpflichtung. Sie muss leistbar sein, sie muss erreichbar sein, sie muss hochwertig sein; für alle, die sie brauchen. Auch wer wenig Geld zur Verfügung hat, muss dieselben Pflegeleistungen in Anspruch nehmen können!“, beschreibt Bezirksvorsitzende Bettina Lancaster das Credo der SPÖ zum Thema Pflege.

Im Bezirk Kirchdorf wird die Anzahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2040 um 64 % steigen. Grund genug, jetzt zu handeln. Vor allem der künftige Bedarf an Fachkräften ist enorm. Die Betreuungs- und Pflegeangebote müssen entsprechend ausgebaut werden. Das Pflegepersonal verdient Respekt, muss ordentlich bezahlt werden und unter würdigen Rahmenbedingungen der Arbeit nachgehen können.



Foto: v.l.n.r. Bernhard Riedler (FSG), BR Bettina Lancaster, Christian Buchner (FSG), Birgit Habacher (Volkshilfe)

„Wir müssen uns die Pflege der Zukunft leisten können! Die Pflegekosten müssen soweit als möglich auch künftig von der öffentlichen Hand getragen werden“, legt Bernhard Riedler (Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen, FSG) ein klares Bekenntnis zur öffentlichen Finanzierung der Pflege. Neben einer Millionärssteuer auf große Vermögen und Erbschaften fordern SPÖ und Sozialdemokratische GewerkschafterInnen die Schaffung eines Pflegegarantiefonds. Dieser Fonds besteht bereits als Ausgleichsfonds für die Sozialhilfeträger, muss aber vom Provisorium zur Dauereinrichtung umgestaltet werden. Einer Pflegeversicherung und damit einer weiteren Belastung des Faktors Arbeit erteilt Riedler (FSG) eine klare Absage.

Durch die Einrichtung von Pflegeservicestellen soll Beratung und Abwicklung künftig aus einer Hand kommen. In jedem Bezirk muss es eine Ansprechperson geben, die mit Rat und Tat zur Seite steht.

„Mehr Wertschätzung und Anerkennung für berufstätig pflegende Angehörige!“, fordert SPÖ-Bezirksvorsitzende Bettina Lancaster und ergänzt: „Pflegende Angehörige sollen einen Rechtsanspruch auf Pflegekarenz und Pflegeteilzeit haben.“ Zudem sollen pflegende Angehörige durch den Ausbau von flexibleren Angeboten entlastet werden.